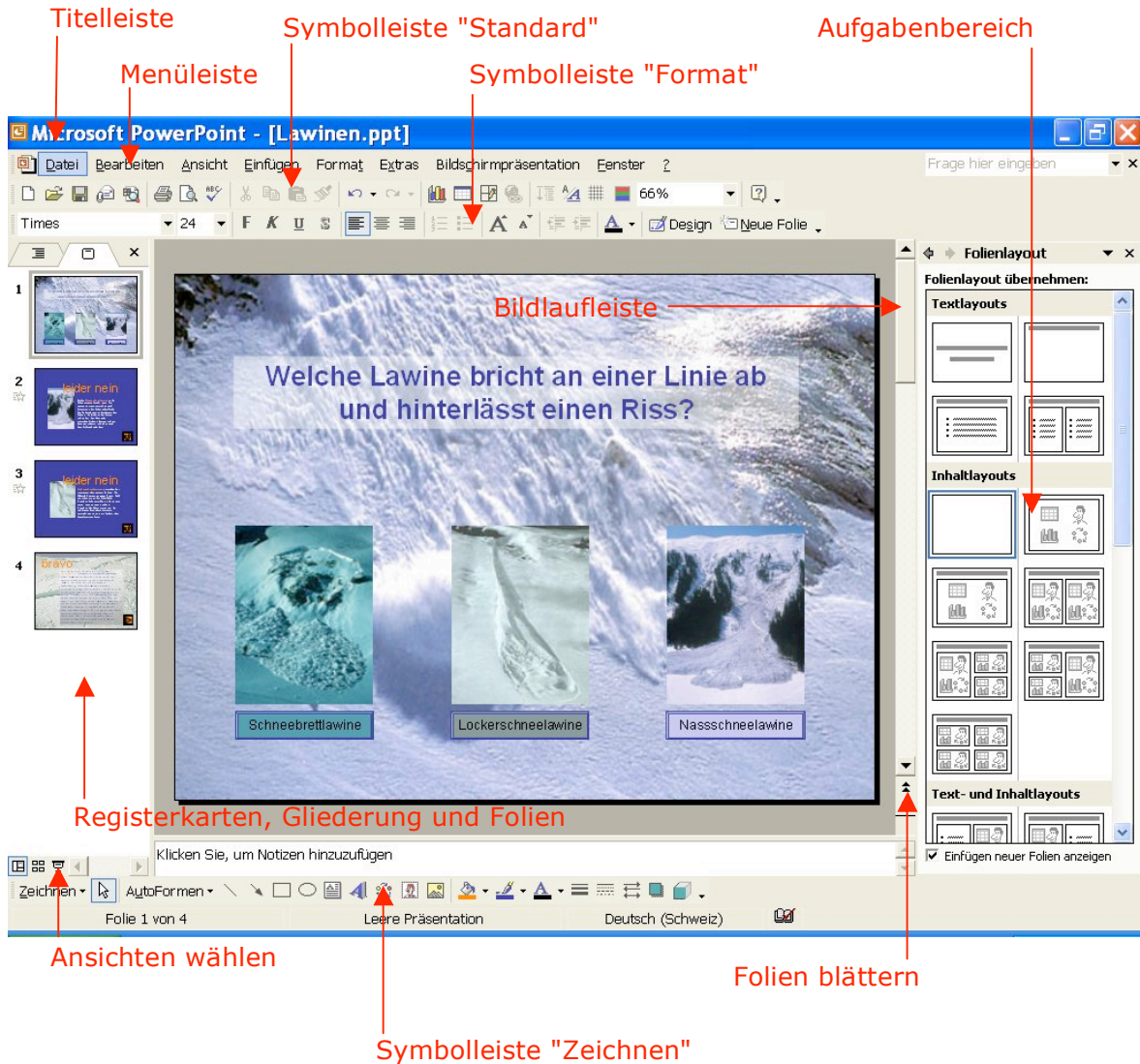


Mit PowerPoint Lernumgebungen gestalten – SchülerInnen und Schüler dazu anleiten

Der PowerPoint Bildschirm

Die Bildelemente von PowerPoint werden wie folgt benannt:



Die Folien

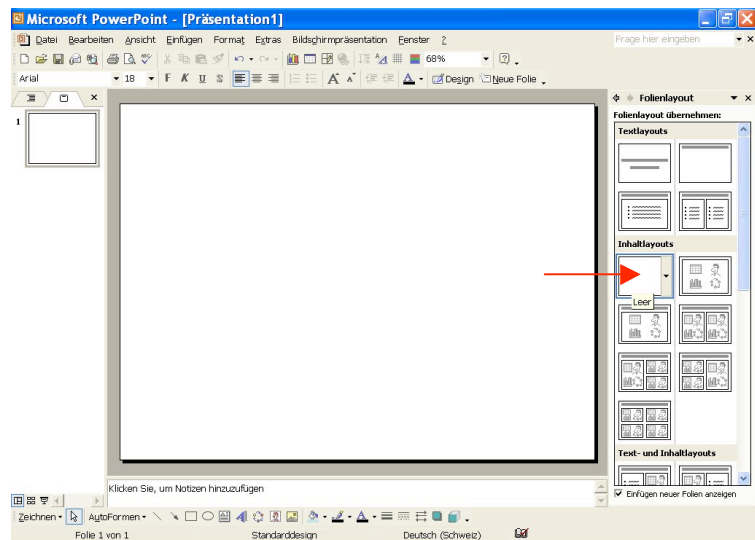
Eine Präsentation besteht aus einer oder mehreren Folien. Diese werden in einer Präsentationsdatei gespeichert. Beim Start von PowerPoint kann zwischen einer leeren oder einer vorformatierten Präsentation gewählt werden. Für das erstellen einer Lernumgebung lässt die leere Präsentation einen grösseren Gestaltungsspielraum offen.

Wer die nachfolgenden Arbeitsschritte befolgt, wird eine Lernumgebung zum Thema „Lawinen“ erstellen. Dabei werden verschiedene technische und didaktische Möglichkeiten von und mit PowerPoint exemplarisch aufgezeigt. Bei der Umsetzung von eigenen Ideen sollen diese als Ausgangslage dienen. PowerPoint wird bei der vorliegenden Anwendung nicht im eigentlichen Sinne als Präsentations-Tool genutzt. Beim Erstellen einer Lernumgebung dient PowerPoint vielmehr als Lernsoftware-Autorentool.

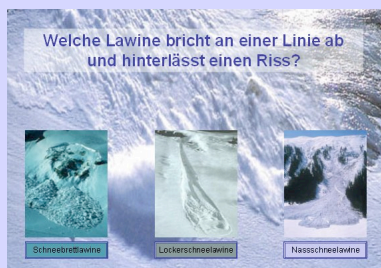
Neue, leere Präsentation erstellen

Wähle im Menü **Datei** den Punkt **Neu...**

Für die erste Folie muss ein **Layout** festgelegt werden. Die **leere Folie** lässt bei unserem Vorhaben den grösstmöglichen Gestaltungsfreiraum offen.



Aufgabenstellung (Folie 1)

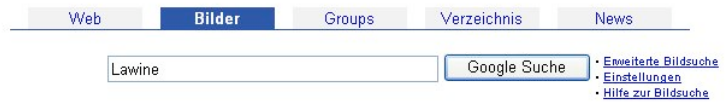


Auf der nun vorliegenden leeren Folie soll die nebenstehende Vorlage rekonstruiert werden. Folgende Teilschritte gilt es zu erledigen:

- Mit der Suchmaschine "<http://www.google.ch/>" ein Lawinenbild für den Folienhintergrund recherchieren.
- Frage „Welche Lawine bricht an einer Linie ab und hinterlässt einen Riss?“ einfügen.
- Drei Bilder und drei Schaltflächen mit den Namen „Schneebrettlawine“, „Lockerschneelawine“ und „Nassschneelawine“ positionieren.

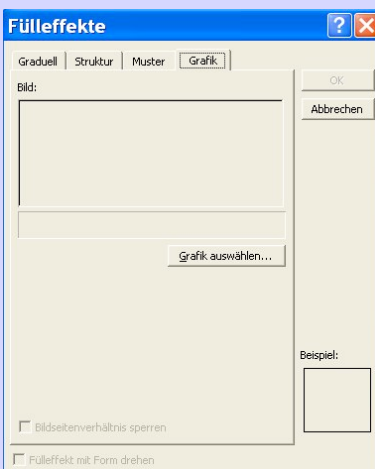
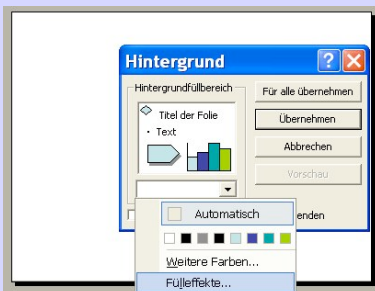
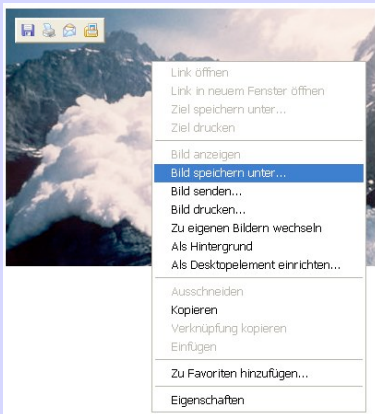
Sämtliche Materialien können grundsätzlich im Internet mit Hilfe von Suchmaschinen recherchiert werden. Im Ordner „Rohdaten“ auf der CD stehen sämtliche Bilder und Texte ebenfalls zur Verfügung.

Bildrecherche mit Google

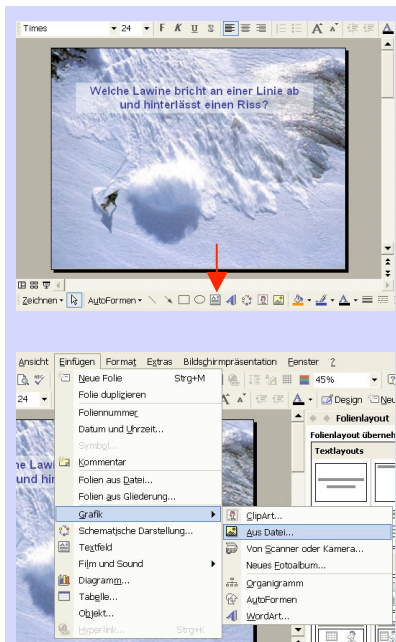


Die umfassendste Bildsuche im Web.

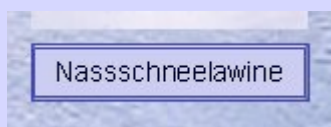
Bei der Auswahl des Bildes muss aus Qualitätsgründen die Bildgrösse beachtet werden. Idealerweise sollte das Bild aus mindestens 600 x 400 Bildpunkten bestehen.



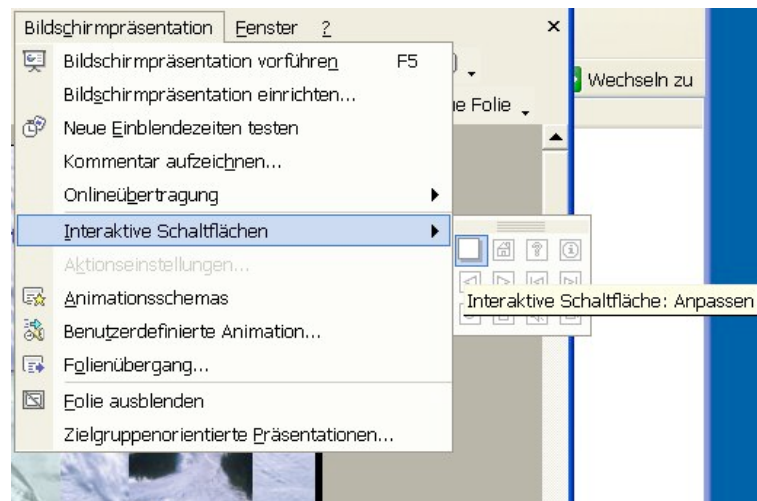
- Bild aus der Google-Übersicht mit Doppelklick auswählen
- Bild in Originalgrösse anzeigen
- Mit gedrückter rechter Maustaste den Befehl **Bild speichern unter...** ausführen.
- In die leere Folie wechseln und das Bild als Hintergrund einfügen (Menü **Format** / Punkt **Hintergrund...**).
- ...Fülleffekte anklicken
- Registerkarte „Grafik“
- Befehl „Grafik auswählen...“
- Das vorhin recherchierte und auf der Harddisk abgespeicherte Bild wird jetzt ausgewählt und als Hintergrund eingefügt.



Interaktive Schaltflächen



- Die Frage „Welche Lawine ...“ wird mit Hilfe des Textwerkzeugs, das sich in der Symbolleiste „Zeichnen“ befindet (siehe Pfeil), eingetragen.
- Schrift, Schriftgrösse und Schriftfarbe werden in der Symbolleiste „Format“ bestimmt.
- Die drei benötigten Bilder aus dem Ordner „Rohdaten“) werden eingefügt (Menü **Einfügen** – Punkt **Grafik aus Datei**).
- Die Bilder können entweder nach Augenmass oder mit dem speziellen Werkzeug aus der Symbolleiste **Zeichnen** (Zeichnen, Ausrichten oder verteilen etc.) angeordnet werden.



Aus dem Mauszeiger wird ein Fadenkreuz, mit welchem die interaktive Schaltfläche „Anpassen“ aufgezogen wird.

Um drei gleich grosse Schaltflächen zu bekommen, werden die weiteren Flächen dupliziert (Ctrl+D).

Durch das Anklicken der jeweiligen Schaltfläche können die Namen der drei Lawinentypen eingetragen werden.

Die Farbe der Schaltfläche kann mit dem Werkzeug **Farbkübel** aus der Menüleiste **Zeichnen** individuell angepasst werden. Ebenso kann die Schrift individuell formatiert werden.

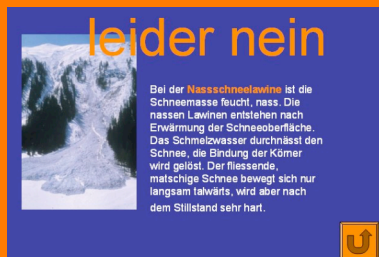
3 mögliche Antworten

Schneebrettlawine lautet die richtige Antwort. Wer diese Schaltfläche anklickt, bekommt ein positives Feedback, das auf einer noch zu erstellenden Folie dargestellt wird.

Nassschneelawine ist logischerweise falsch. Dem Anwender werden beim Anklicken dieser Schaltfläche auf einer neuen Folie Angaben zur Nassschneelawine präsentiert. Mit einer interaktiven Schaltfläche gelangt der Anwender zur Ausgangsfolie zurück.

Analog zur Nassschnee-Folie wird eine entsprechende Folie zur **Lockerschneelawine** gestaltet.

Leider nein (Folien 2 und 3)



Interaktive Schaltfläche



Lawinensound einfügen

- Bilder und Texte zu den „leider nein-Folien“ können entweder mit der Suchmaschine Google recherchiert, aus einem Buch oder aus dem Rohdatenordner auf der CD entnommen werden.
- Mit Hilfe der verschiedenen Werkzeuge die Folie individuell gestalten.

- Interaktive Schaltfläche mit der Aktion „Zurückkehren“ einfügen (**Menü Bildschirmpräsentation – Interaktive Schaltfläche: Zurückkehren**).

- Suchmaschine www.findsounds.com starten.

FindSounds
Search the Web for Sounds

Search for [Help](#)
[Need Examples?](#)

| | | | | |
|--|--|--|--|---------------------------------------|
| File Formats | Number of Channels | Minimum Resolution | Minimum Sample Rate | Maximum File Size |
| <input type="checkbox"/> AIFF | <input checked="" type="checkbox"/> mono | 8-bit <input type="button" value="v"/> | 8000 Hz <input type="button" value="v"/> | 2 MB <input type="button" value="v"/> |
| <input type="checkbox"/> AU | <input checked="" type="checkbox"/> stereo | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> WAVE | | | | |

- Das englische Wort für Lawine „avalanche“ eingeben und nach einer WAVE-Datei suchen.





Sneebrettlawine (Folie 4)



Text transparent schattieren



- Die vorgeschlagenen Sounds anhören.
- Sich auf einen Sound festlegen und diesen auf die Festplatte speichern (rechte Maustaste – Ziel speichern ...).
- Den Sound in die Folie einfügen (Menü **Einfügen** – Punkt **Film und Sound** – **Sound aus Datei...**).
- Die gestellte Frage mit **Ja** beantworten.
- Der in der Folie erscheinende Lautsprecher kann bei Bedarf hinter dem Bild oder der Schaltfläche verborgen werden (Lautsprecher positionieren – Bild oder Schaltfläche ausschneiden (Ctrl+X) und wieder einfügen (Ctrl+V)).

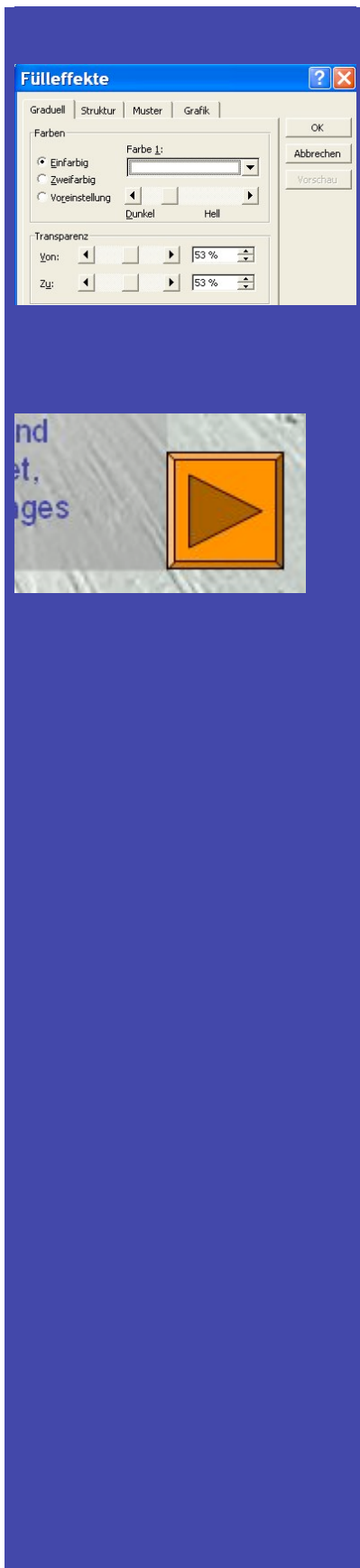
Der Anwender bekommt bei dieser Folie zum einen eine positive Rückmeldung, und zum anderen erhält er einige Angaben zur Sneebrettlawine.

Die Folie wird mit den bereits bekannten Werkzeugen und Befehlen gestaltet:

- Bild (Sneebrett.jpg) als Folienhintergrund einfügen (vgl. Folie 1).
- Text in Textrahmen einfügen (Rahmenbreite zuerst vorgeben).

Der Text wird besser lesbar, indem man ihn transparent schattiert. Dieser Trick kann übrigens auch bei der Frage (Folie 1) angewendet werden.

- Textrahmen auswählen.
- Den Farbkübel in der Symbolleiste **Zeichen** anklicken und den Punkt **Fülleffekte** bestimmen.



- Farben: einfarbig – weiss
 - Transparenz: von und zu je ca. 50%
 - Bestätigung: OK
-
- Interaktive Schaltfläche (nächste Folie) einfügen.
 - Weitere Aufgaben müssen erst noch kreiert werden.

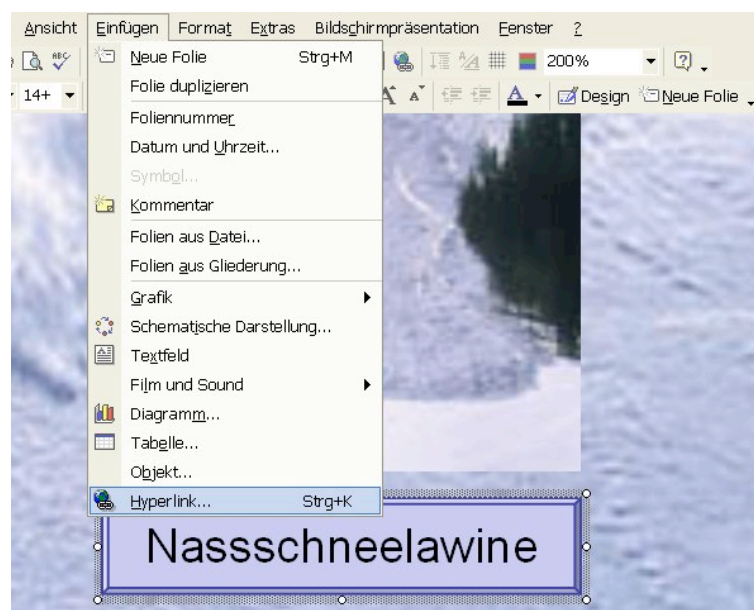
Folien durch Hyperlinks verknüpfen

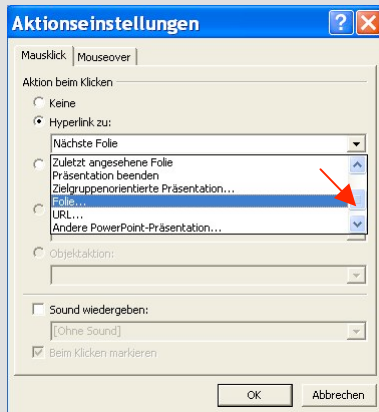


Hyperlink einfügen

Die gepunkteten Linien, welche die Hyperlinks zurück zur Ausgangsfolie darstellen, existieren bereits. Sie sind beim Einfügen der interaktiven Schaltflächen versehen mit der Aktion "Zurückkehren" entstanden.

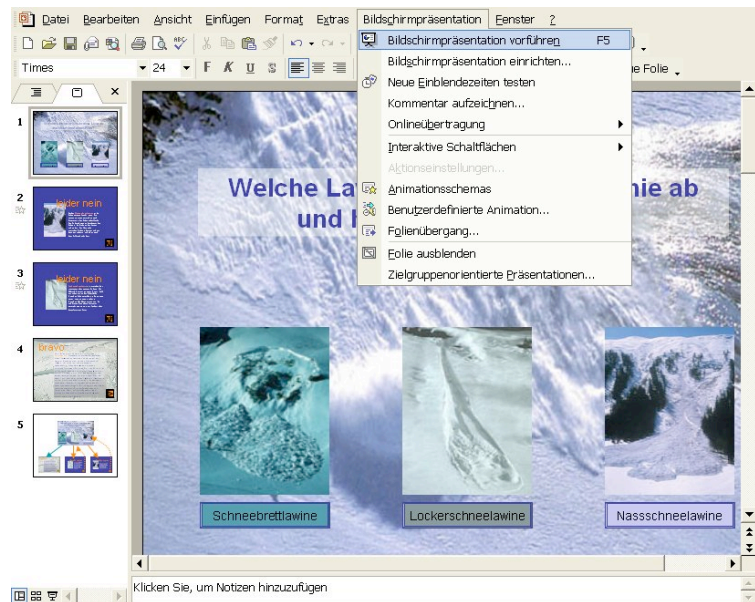
- Die drei interaktiven Schaltflächen „Schneebrettlawine“, „Lockerschneelawine“ und „Nassschneelawine“ werden nun mittels **Hyperlinks** mit den entsprechenden Folien verknüpft.
- Den Rand der interaktiven Schaltfläche anklicken. Wichtig: Zwischen den Anfasspunkten müssen gepunktete (nicht schraffierte, ev. Nochmals anklicken) Streifenlinien erkennbar sein.





- Das Dialogfenster Aktionseinstellungen wird sichtbar. An dieser Stelle muss der Hyperlink zu Folie ... (2, 3 oder 4) erstellt werden (roter Pfeil: scrollen).
- Diesen Vorgang noch zweimal wiederholen.

Lernumgebung testen



Nach dem Abspeichern im Menü **Bildschirmpräsentation** den Punkt **Bildschirmpräsentation vorführen** auswählen.

Weiterarbeit

Nun sind die wesentlichen Elemente für die Herstellung von Lernumgebungen mit PowerPoint bekannt. Natürlich bietet das Programm noch weitere Möglichkeiten, die es explorativ zu entdecken gilt.

Viel Vergnügen!